

Eisenberger Teil II

Auktionskatalog

KUNSTWERFT



Christian Eisenberger
lädt zur zweiten Kunstauktion
in die Werftgalerie

Mittwoch, 31. Mai 2006

18.00 Uhr

mit Otto Hans Ressler

Geschäftsführer im Kinsky Kunstauktionen GmbH

Werftgalerie

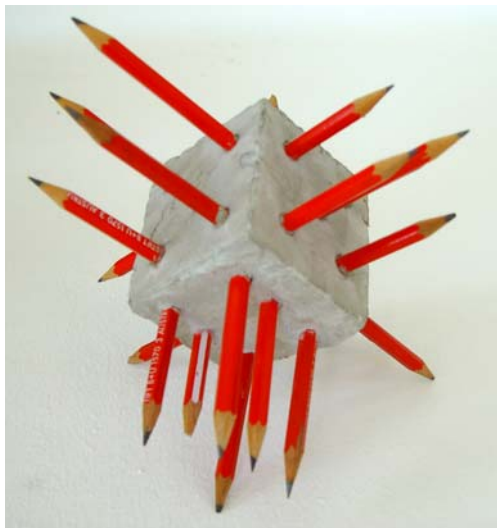
Zieglergasse 40
1070 Wien

werftgalerie@kunstwerft.at
www.werftgalerie.at



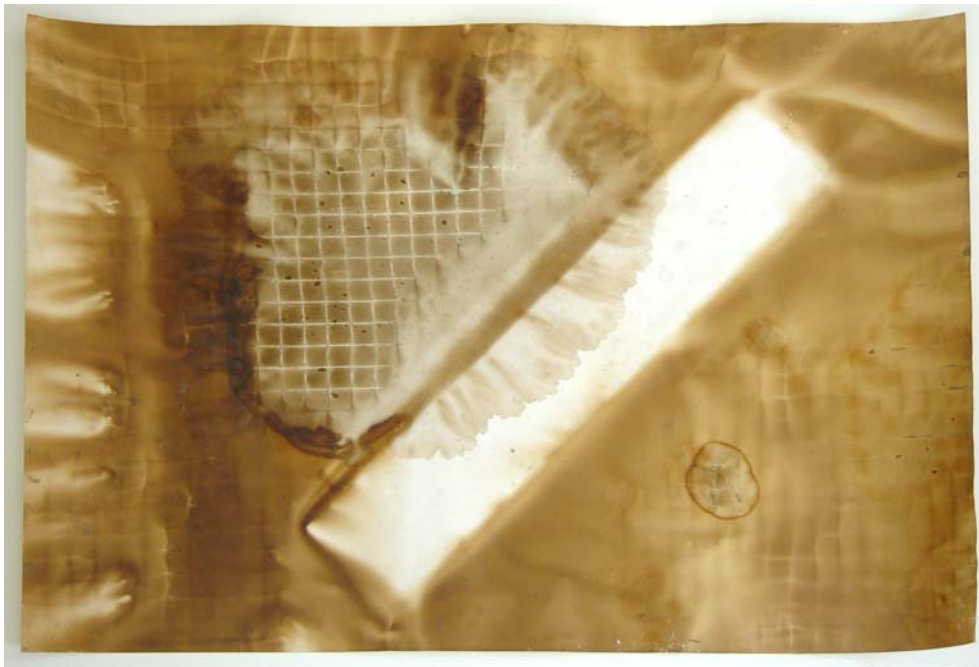
1

„Ich teile mich nicht, die Grundlage“
Zeichnung, Collage auf Papier
64 x 40 cm
2006
Rufpreis: 80 EUR



2

„Sputnik – Gott würfelt nicht...“
Beton, Bleistifte
21 x 21 x 21 cm
2003
Rufpreis: 40 EUR



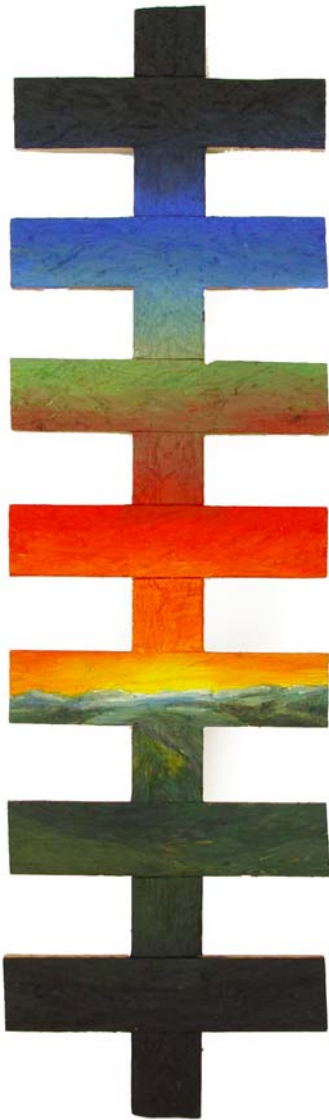
3

„Räucherbild“
Rauch auf Papier
70 x 100 cm
2006
Rufpreis: 50 EUR



4

„Russisches Roulette“
Mausefallen
14 x 14 x 14 cm
2001
Rufpreis: 50 EUR



5

„Horizont“
Acryl auf Holz
38 x 153 x 3 cm
2005
Rufpreis: 40 EUR



6

„Horizont“
Acryl auf Holz
26 x 118 x 3 cm
2005
Rufpreis: 40 EUR



7

„Sex ich tue alles...“
Holzdruck
71 x 102 cm
2004
Rufpreis: 50 EUR



8

„Comic“
Holzdruck
71 x 102 cm
2004
Rufpreis: 50 EUR



9

„OT 6614“
Collage
62 x 85 cm
2006
Rufpreis: 20 EUR



10

„Witzig“
Kunstharz/Lack auf Papier
71 x 102 cm
2006
Rufpreis: 70 EUR



11

„Abgelehnte Auftragsarbeit“

Stahl

81 x 87 x 35 cm

2003

Rufpreis: 90 EUR



12

„Analoger Stillstand“

Diverse Materialien

115 x 105 x 20 cm

2002

Rufpreis: 80 EUR



13

„Frühstück mit Georg Macunas“

Acryl auf Projektionsleinwand

170 x 130 x 40 cm

2005

Rufpreis: 80 EUR



14

„Der Gedanke an den Tod hält die Menschen am Leben“

Acryl auf Papier

117 x 101 cm

2006

Rufpreis: 90 EUR



15

„Tod eines Kritikers“

Bronze

15 x 15 x 5 cm

2004

Rufpreis: 150 EUR



16

„Sichtbare-r“

Stahl

34 x 40 x 1 cm

2002

Rufpreis: 50 EUR



17

„Räucherbild“
Rauch auf Papier
70 x 100 cm
2006
Rufpreis: 50 EUR



18

„Yves Klein – der Mann, der schneller als
sein Schatten springt“
Frosch, Lack, Pokal
40 x 10 x 10 cm
2006
Rufpreis: 50 EUR



19

„Der bessere Fliegenfänger (frei nach Martin Kippenberger)“

Frosch, Holz, Nägel, Tuch

102 x 49 x 10 cm

2003

Rufpreis: 200 EUR



20

„Überraschungstüte“

Rufpreis: 10 EUR

Böse Zungen behaupten, dass jene Kunst die sich auf Märkten der Kunst durchsetzt, ----- mit jener Kunst gemeinsam hätte, die sich aus jenen Gedanken speist, die auf den öffentlichen Plätzen in klugen Hirnen kursiert.

Nicht zuletzt da die wohlfeile Veräußerung an ----- und die Verknappung der Kunstwaren jenen Überlegungen und Bestrebungen widerspricht, die neue Zielgruppen und breitere Bevölkerungsschichten erreichen und ----- wollen.

Wo ----- Probleme zum Thema der Kunst werden, tritt ----- Eisenberger aufs Parkett – oder auf den Kies am -----, um seine Kunstwerke dem öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen. Denn Eisenberger ----- Kunst: ----- Woche für Woche ----- in den öffentlichen Raum, ----- seine Holzdrucke auf Fassaden und Schaufenster oder ist mit originellen Performances oder wachsenden Karton-Architekturen selbst vor Ort am Werk.

Eisenberger bringt neben seiner spezifischen Handschrift, multipliziert um eine ständig wachsenden Palette innovativer Praktiken eines nimmermüden Handwerkers und Bildhauers, den Beweis an die Öffentlichkeit, dass sich Kunst in Markt und Diskurs der kontinuierlichen Praxis eines Künstlers anzupassen haben, der so geschickt die Fragestellungen beider (nur scheinbaren) Kontrahenten zu bearbeiten, reflektieren und zu belächeln weiß.

Schon Stunden nach Eisenbergers legendären „Verteil-Rundgängen“ versucht eine Horde Sammler bereits die neuesten Leihgaben Eisenbergers an den öffentlichen Raum in ihre privaten Archive zu schleppen. Und hartnäckige Gerüchte verlauten, dass in eigens gemieteten Depots inzwischen auch jene Werke gelagert werden, die von Eisenberger mit listiger ----- als besonders sperrige Verklebung, Verknotung und Übermalung aus „Abfallprodukten der Gesellschaft“ in überdimensionalen Ausmaßen gefertigt wurden, nur um die Treue und Belastbarkeit seiner Sammler auf die Probe zu stellen.

Eisenberger, stets strategisch in der Gestaltung seiner Kunstprodukte für die jeweiligen Öffentlichkeiten, nimmt hierfür sogar gezielt von seiner serielle Massenproduktion für den öffentlichen Raum Abstand, um in einen indirekten Dialog mit seinen Sammlern zu treten.

Dieser Dialog wird im Rahmen der Kunstauktion intensiviert. ----- bindend!“ gilt für Künstler wie Käufer.

Nicht nur weil die gebotene Kunstware in Auswahl von Material und Verfügbarkeit ganz gezielt den Mechanismen der Verknappung unterwirft, sondern weil sie zudem jene wertvolle Seltenheit besitzt, die in Eisenbergers Oeuvre auf dem Weg zwischen Gestalter und Genießer bewusst in Schwebe gehalten wird: das Recht auf Besitz. Diese seltene Gelegenheit, sich auf dieser Konvention des sammelnden Kunstgenusses wieder ausruhen zu dürfen, dürfte den anwesenden Käufern einiges Wert sein. Gut so.

Lorenz Seidler

Lorenz Seidler ist Herausgeber und Autor von eSel

Textzensur von Eisenberger und eSel

Ergänzende Informationen zur Auktion :

Vor Beginn werden an der Registratur Bieterkarten bereitgestellt. Die Teilnahme an der Auktion ist erst nach einer Aufnahme in die Liste möglich.

Objekt Nummer 21 wird laut Christian Eisenberger „aus politischen Gründen“ nicht abgebildet. Als „Schlüsselwerk“ seines Schaffens bildet es den Abschluss der Auktion.

Sämtliche Käufer von Werken erhalten einen Pass von Christian Eisenberger, der sie exklusiv dazu berechtigt, ein besonderes Kunstwerk zu besichtigen. Dieses wird speziell für die Käufer angefertigt werden.

Der Reingewinn geht an den Künstler.

Weitere Exemplare des Kataloges können auf der Website www.werftgalerie.at heruntergeladen werden.

Nach der Auktion wird um circa 19.00 Uhr die Ausstellung „Eau de Cologne“ von Walter Seidl im Nebenraum eröffnet.